

Ausgabe Februar 2019

Der neue Mitteltöner erfüllte die hohen Erwartungen, die Bowers & Wilkins mit dem neuen Material bereits in der 800er-Serie geweckt hatte. Er verband ausgesprochen neutrale Klangfarben mit einem hohen Auflösungsvermögen ... Die Ausgewogenheit über den gesamten Frequenzbereich stimmte einfach ... Der Continuum-Treiber lief seinen Partnern nicht weg, das Timing passte ebenfalls auf den Punkt genau.



Weiß begehrt



Bowers & Wilkins wertet die beliebte 600er-Serie mit silbernen Continuum-Mitteltönern auf und erfindet sie zugleich neu. Mit gibt es mit der 603 nur noch eine einzige 3-Wege-Standardbox. Die aber dafür hervorragend stimmig und räumlich klingt.



Seit 1974 nutzt Bowers & Wilkins Kevlar als Membranwerkstoff für Mitteltöner und als Markenzeichen in den gehobenen Preisklassen. Doch vor drei Jahren begann für B&W ein neues Zeitalter. Mit der Serie 800 D3 debütierte ein Wundermaterial namens Continuum. Das silbrig glänzende Gewebe löst die ebenfalls markante, gelbe Kevlarfaser jetzt auch in der 6. Generation der Serie 600 ab. Von diesem Generationenwechsel erwarten

sich die Konstrukteure eine weitere Reduzierung von Resonanzen innerhalb der Membran. Damit sollen die Continuum-Mitteltöner noch weniger Verzerrungen und Kolorationen produzieren und zugleich den Schallübergang zum Hochtöner harmonischer gestalten.

Dem 15er-Konus der B&W 603 fällt dieselbe Aufgabe zu wie seinen Pendants in der sündteuren 800er Standardboxen. Er verzichtet nach dem FST-Membran-Prinzip auf die sonst

übliche Sicke und setzt auf einen Schaumstoffring zur Bedämpfung der Membranbewegungen außen. Mit dem über acht Jahre hinweg entwickelten Nachfolger der Kevlar-Mitteltöner verfährt B&W in der 603 ähnlich: Auch dessen 15-cm-Continuum-FST-Mitteltöner hat keine Sicke, was der Drei-Wege-Standardbox eine Sonderstellung innerhalb ihrer Serie sichert. Die übrigen 600er-Modelle nutzten die allgemein üblichen Gummisicken.

Der FST-Continuum-Mitteltöner fügt sich durch einen in Gehäusefarbe lackierten Zierring nahtlos in die Schallwand ein, was nicht nur dem Auge schmeichelt, sondern Kantenbrechungseffekte verringert. Ausgesprochene Schmuckstücke sind die B&W 603 damit aber trotzdem nicht. Zwar kommen dem Women's Acceptance Factor (WAF) die bescheidenen Abmessungen der beiden Standardboxen zugute. Doch die in seidenmattem Schwarz oder



Weiß erhältlichen Gehäuse wirken mit ihren scharfen Kanten und dem einfachen Finish lange nicht so edel wie die ausgeschauten Treiber.

Und genau das bedingt sich gegenseitig: Bowers & Wilkins hat den Löwenanteil des Produktbudgets in die jeweils vier Treiber gesteckt. Das sieht man letztlich auch – im positiven wie im negativen Sinne. Doch wir sind nicht „Schöner Wohnen“: Für Gestaltung gibt es nichts zu gewinnen. Wenden wir uns wieder den Oberklasse-Treibern zu.

Treiber mit Rückenwind

Der Hochtöner der neuen Generation bekam eine ringförmige Aluminium-Einfassung. Sonst blieb er dem bewährten Konzept des Vorgängers treu: Die im Hörbereich äußerst resonanzarme, obendrein steife doppellagige Aluminium-Kalotte trägt auf der Rückseite das legendäre „Nautilus-Röhren“. Damit sich die Luft hinter der 2,5-cm-Membran nicht staut und rückwärtige Schallanteile sich im Rohrfortsatz totlaufen, wurde der Polkern des Antriebsmagneten durchbohrt.

Bei den beiden 16,5-cm-Bässen verzichtete B&W auf

exotische Lösungen. Die Briten setzen auf Pappe, wogegen aus akustischer Sicht nichts einzuwenden ist. Auf der Rückseite spiegelt sich sowohl das Bemühen um rationelle Fertigung als auch um möglichst hochwertige technische Lösungen. So integrierte Bowers & Wilkins den bekannten, strömungsoptimierten leisen Flow Port des Bassreflexsystems in ein Kunststoffmodul mit den Anschlussklemmen. Diese Lösung kommt sogar quer eingebaut im als

So sehr der Continuum-Mitteltöner auch optisch aus der schlichten Front sticht, akustisch hat B&W ihn perfekt integriert

Heimkino-Erweiterung angebotenen Center HTM 6 zur Anwendung. Auch das spart Kosten, was dazu führt, dass B&W in der erschwinglichen Baureihe solide vergoldete Bi-Amping-Schraubklemmen und Brücken anbieten kann. Zur Raumanpassung liegt ein Schaumstoffpfropfen fürs Bassreflexrohr bei.

Genug der Theorie: Wenn jemand derart kompromisslos auf die Klangkarte setzt wie Bowers & Wilkins bei der neu-

Gegen Strömungsgeräusche setzt B&W den bewährten Flow Port ein, der auf der Rückseite sitzt – als Modul mit den wertigen Bi-Amping-Klemmen.

en 600er-Serie, dann sind sämtliche Kenner natürlich noch mehr als sonst auf den Hörtest gespannt. Und hier ging das klar fokussierte Konzept auf.

Auch wenn die britischen Standsäulen samt Bodenplatte nur knapp 106 cm hoch sind, entwickelten sie einen sehr erwachsenen Klangeindruck mit sattem, tiefem Bassfundament. Der Bass folgte der Linie des Hauses Bowers & Wilkins, die Höhen orientierten sich an der Vorgängerserie.

Der neue Mitteltöner erfüllte die hohen Erwartungen, die Bowers & Wilkins mit dem neuen Material bereits in der 800er-Serie geweckt hatte. Er verband ausgesprochen neutrale Klangfarben mit einem hohen Auflösungsvermögen. In Live-Aufnahmen wie David Gilmours „Live in Pompeii“ trennte er die

softe Stimme des Pink-Floyd-Gitarristen vom Publikum, das am Anfang etwa beim Klassiker „Wish You Were Here“ mitgröhlte. Doch das Wichtigste: Die Ausgewogenheit über den gesamten, breitbandigen Frequenzbereich stimmte einfach. Der Continuum-Treiber lief seinen Partnern nicht weg, das Timing passte ebenfalls auf den Punkt genau. Für punktgenaue Ortung gilt es, die B&W 603 leicht anzuwinkeln.

Stefan Schickedanz ■

stereoplay
Highlight

B&W
603

1600 Euro

Vertrieb: B&W Group Germany
Telefon: 05201-87170
www.bowers-wilkins.de
 Auslandsvertretungen s. Internet

Maße (B×H×T): 32 × 106 × 37 cm
Gewicht: 24,1 kg

Messdiagramme

Frequenzgang & Impedanzverlauf
 Oberhalb im Mittel ausgewogen, unkritische Kalottenresonanz, sanft fallender Bass.

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL
 Im Mittelhochton extrem niedriger Klirr, im Oberbass langsam, aber unkritisch steigend.

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB 51/39 Hz
Maximalpegel: 104 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
 Mittlere Spannungsansprüche, bei Laststabilität und Strom etwas fordernd

Spannung: 13,9 V
 Impedanz-Δ: 2,8 - 23 Ω
 Strombedarf: 4,9 A

Raumakustik und Aufstellung
 Ungefähr auf den Hörer, leicht über Hochtöner hören, Wandabstand experimentell ermitteln.

Hörabstand: 1 m to 5 m
Wandabstand: 0 m to 1,5 m
Nachhallzeit: 0,2 s to 0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit	13
Feinauflösung	14
Grenzdynamik	10
Bassqualität	9
Abbildung	12

In der 6. Generation der 600er-Serie setzen die Briten auf Technik der teuersten High-End-Modelle. Der Continuum-Mitteltöner legt den klanglichen Grundstock zu einer sehr fein, dabei ausgewogen und räumlich weit spielenden Standbox.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	5	7

stereoplay Testurteil

Klang: absolute Spitzenklasse **58**

Gesamturteil: 80 Punkte
Preis/Leistung: überragend



DIE NEUE SERIE 600

ATEMBERAUBENDER
SOUND
FÜR JEDEN
MOMENT.

Wenn der Sound so unvergleichlich klar und brillant klingt, wird jeder Moment zu einem Erlebnis. Dank 50 Jahren Innovation konnte die neue Serie 600 von Bowers & Wilkins konzipiert werden, um Ihnen die Musik und Filme, die Sie so lieben, noch näher zu bringen.

Erfahren Sie mehr unter bowers-wilkins.de und bwgroup.ch

Bowers & Wilkins